

1254
-
2004

750 Jahre

Altenlotheim

C H R O N I K

Große Festwoche
10. - 14. Juni 2004

Entwicklung

Anschluß an Frankenuau bildete die Grundlage für das Weiterbestehen der Stadt Frankenuau nach der Gebietsreform.

Nach den Unterlagen des Staatsarchiv Marburg wurde Allendorf 1269 erstmals erwähnt. Am 21.01.1269 bezeugten namentlich genannte Einwohner von „Aldendorf“ und von „Ellershausen“ den bei der Lengelmühle erfolgten Verkauf von Gütern an das Kloster Haina.

Heute ist Allendorf ein schmuckes Dörfchen mit einigen landwirtschaftlichen Betrieben und einer wohnlichen Neubausiedlung am Berg

Altenlotheim

Bis zum 13. Jahrhundert wurde der gesamte Siedlungsraum von Altenlotheim, Schmittlotheim und Kirchlotheim als „Lotheim“ bezeichnet. Die Erwähnung von „Lotheim“ ergibt sich aus einem Katalog der Schenkungen an das Kanonikerstift Hasungen, das 1074 gegründet und 1081 in ein Benediktinerkloster umgewandelt wurde.

Der Name Altenlotheim wurde am 20. Januar 1258 erstmals genannt, als die Brüder Sibodo und Hermann von Itter ihren Lehns Herren, den Grafen von Nassau, den dortigen Zehnten aufließen und baten, ihm dem Kloster Haina zu übertragen

Der Ort war Mainzisches Lehen der Herren von Itter. Nach Teilung des Oberfürstentums Marburg wurde der nördliche Ort Hessen-Darmstadt (Amt Vöhl) und der südliche Teil Hessen-Kassel (Amt Hessenstein) zugeteilt.

Ab etwa 1650 kam der gesamte Ort zum Amt Vöhl. Mehrere große Brände (1750, 1809 und 1859) zerstörten den Ort. Nach 1859 erfolgte der Aufbau nach einem regelmäßigen Plan.